Klimaskeptizismus – nicht wegen guter Bezahlung, sondern weil die Wissenschaft schlecht ist

geschrieben von Christopher Essex, Breitbart London | 31. März 2015

Bis zum bitteren Ende

Wissenschaftlern vorzuwerfen käuflich zu sein, nur weil sie Fragen zum Thema Klima stellen, ist an die Stelle der wissenschaftlichen Debatte getreten und wird inzwischen sogar als eine solche angesehen. Anders als die Kritik der GWPF ist dieses Vorgehen absolut keine Wissenschaft. Al Gore erneuerte jüngst seine Forderung nach Bestrafung der Klimaleugner (wie sie abschätzig von den Dogmatikern genannt werden). Dies folgt schamlosen Angriffen im Politiker-Stil auf Wissenschaftler wegen ihrer Ansichten zum Klima. Insbesondere gab es einen aggressiven Angriff, der unsere Ethik, Moral, Kompetenz

und sogar geistige Gesundheit in Frage stellt. Er war bemerkenswert gut koordiniert, kam er doch gleichzeitig von einer ganzen Reihe von Fronten: Aktivisten, dem Kongress, Hollywood und sogar einigen Psychologen.

Dieser gesamte Angriff könnte nicht antiwissenschaftlicher sein. Die Protagonisten sind Eindringlinge in die Wissenschaft, die die Natur wissenschaftlicher Wahrheit weder verstehen noch respektieren. Eine der größten Lektionen aus der Historie der Wissenschaft lautet, dass Menschen nicht nur in die Irre gehen, sondern auch stur den stupidesten Gedanken nachhängen bis zum bitteren Ende. Ich spreche mich selbst nicht davon frei; es ist meine Altlast genau wie Ihre.

Eris‘ Jünger

Was die Dogmatiker sehr gut können ist eristische Argumentation; benannt nach der antiken griechischen Göttin Eris, ‚zuständig‘ für Zwietracht und

Chaos. Eristische Taktiken erreichten uns von den antiken griechischen Sophisten. Eristische Methoden manifestieren sich heutzutage in den Arbeiten von Saul Alinsky. Wie die

Zuständigkeiten der Göttin nahelegen, sind sie inhärent Unfrieden stiftend. Ihr Ziel ist Sieg, nicht Wahrheit. Dies ist der Ausbildung und der Persönlichkeit der meisten Wissenschaftler

völlig fremd. Ich gehe genau wie andere Wissenschaftler in Diskussionen mit einer kollegialen Haltung, tolerant gegenüber konträren Gedanken, egal wie falsch diese aussehen. Werde

ich jedoch mit eristischen Taktiken konfrontiert, welche oftmals absurd, aggressiv und zutiefst irrational sind, bleiben wir konsterniert zurück. Wie jeder andere Mensch auch

können Wissenschaftler die Sprache politischen Unsinns sprechen, aber sie sprechen sie schlecht. Ihre berüchtigte politische Naivität macht sie zu einfachen Werkzeugen für

jeden politischen Funktionär. Und so verlieren wir gegen eristische Taktiken, selbst wenn wir wissen, dass sie angewendet werden.

Die Jünger von Eris betrachten Opposition als

eine Gier nach Macht, während Wissenschaftler Opposition als ein Mittel betrachten, Ansichten zu testen. Für Wissenschaftler ist Opposition ein Charakteristikum, nicht ein Schädling.

Behörden können sich stolz selbst davon überzeugen, auf absurde Weise falsch zu liegen, bis einige tapfere Seelen gegen sie aufstehen. Manchmal zahlen sie einen sehr hohen Preis.

Eine leicht einzusehendes Beispiel war der Fall des Arztes Ignaz Semmelweis. Er regte an, dass es den Patienten sehr helfen würde, wenn sich das Personal zwischen der Behandlung zweier Patienten

sorgfältig die Hände waschen würde. Es war für die Experten seiner Zeit Konsens, dass er unrecht hatte. Er wurde aus seiner Stellung gemobbt und beendete sein Leben in einem psychiatrischen

Krankenhaus. Dieses Phänomen ist nicht eine Ausnahme, sondern die Regel. In zahllosen anderen Fällen, von obskuren, nur für Experten verständlichen technischen Dingen bis hin zu großen

Erkenntnissen wie der Kontinentaldrift, dieses Beitrags oder Ähnlichem, trat das Phänomen immer wieder auf.

Das heißt nicht, dass Experten immer oder gar häufig falsch

liegen. Es heißt lediglich, dass immer wenn die Menschheit einen Schritt vorwärts macht, dieser Schritt natürlicherweise etwas betrifft, dass stolze Experten zuvor nicht gewusst

haben. Über viele Generationen hinweg hat die Wissenschaft diese Lektion allmählich aber stetig übernommen. Die Häretiker und Spinner könnten ja vielleicht recht haben, und deswegen gibt es

ein Bewusstsein dafür (wenn auch mitunter widerwillig), dass Toleranz für das vermeintlich Falsche wesentlich ist – die wissenschaftliche Version der freien Rede. Es ist möglicherweise

kein Zufall, dass wissenschaftliche Fortschritte dazu tendieren, in Umgebungen mit den größten Freiheiten gemacht zu werden. Wissenschaftler müssen sich untereinander kritische Fragen über ihre Arbeit

stellen, um uns alle voranzubringen. Das ist ihr Job. Opposition ist notwendig, aber nur Opposition mit der Maßgabe guten Willens, wo alle darin übereinstimmen, dass die Objektive

Wahrheit ist und nicht das Zerschlagen ihrer Feinde.

Der Bereich,

den es nie gegeben hat

Klima ist

so, wie es uns heute als wissenschaftliches Gebiet

bekannt ist, sehr jung. Es wurde zusammen geschuste

rt aus Bruchstücken einer Anzahl etablierter Felder

und erst in allerjüngster Zeit in das Rampenlic

ht der Wissenschaft gehoben. Besonders verwundba

r war es gegenüber anti-rationalen Eingriffe

n, weil es keinen Kern wissenschaftlicher Erkenntni

sse gab, wie es beispielsweise in Physik und

Chemie der Fall war. Vor der großen Klima-

Leidenschaftlichkeit hatte man den Terminus „Klimawis

senschaft“

praktisch noch nie gehört. Stattdess

en war Klimatologie ein ruhiges, eng gefasstes

und beschreibendes Gebiet mit wenig Förderung

und nur wenigen, die in diesem Bereich tätig

waren. Die heutige Version „Klimawissenschaft

“ ist genauso stark getrieben von hinauspos

aunten öffentlichen Befürchtungen und tradition

ellen wissenschaftlichen Objektiven. Ich habe sehr

oft gehört, dass das, woran wir Wissenschaftler

arbeiten sollten, „davon abhängt, was Politiker

wollen“.

Die Bereiche und Methoden

der Klimawissenschaft sind eine unzusammenhängende

Sammlung, der sich zu nähern nur wenige befähigt

sind, geschweige denn befähigt, um einen sachkundi

gen Konsens zu bilden. Ist Klimafors

chung das Einsammeln und die Beschreibung von Daten?

Ist sie eine statistische Zeitreihen-

Analyse? Ist sie Meteorologie ausgeweitet durch

Supercomputer? Ist sie molekulare Spektrosk

opie? Ist sie Ozeanographie, Glaziologie,

Geologie, Thermodynamik, Physik, Orbitaleigenschaft

en,
Forschung
sbegutach
tungen,
Wirtschaf
t,

Biologie, dynamische Systemtheorie [?], Solarphys

ik und/oder noch viel mehr? Es ist einfach

zu sagen „von Allem etwas“, aber Spezialis

ten dieser Unterbereiche fragen sich oft

im Privaten, wozu die anderen Spezifikationen

überhaupt da sind. Zum Beispiel: „Brauchen wir

wirklich komplexe Modelle, wenn die Treibhaus gas-

Hypothese so einfach ist?“ Oder: „Wir

Modellierer können den Paläontologen mehr helfen

als sie uns“. Es gibt viele solcher Beispiele

.

Die anteilige Vision dieser

Sammlung von Bereichen war bislang großentei

ls nicht akademisch. Dessen Identität ist untrennba

r mit der Klima-Leidenschaftlichkeit selbst verbunden

, welche wiederum erzeugt und angefacht wurde von

Politiker n und Medien mittels unablässi ger

Promotion, riesigen Geldzuflüssen und der

Bestrafung nicht konformgehender Wissenschaftler.

Es ist unklar, durch was Klimawissenschaft als

Ganzes akademisch definiert ist und was Klima

selbst überhaupt ist.
Nein, wir haben keine

kohärente
,
physikali
sch
fundierte
Definitio

n für Klima, geschweige denn für Klimawand

el. Grund hierfür ist nicht, dass wir die

Änderung nicht bemerken können, sondern dass wir

nicht wissen, welche Bereiche der endlosen,

ständig stattfindenden allgegenwärtigen Änderung

tatsächlich von Bedeutung sind. Dies ist ein

genauso grundlegendes Problem wie die moderne

Wissensch
aft.
Alles,
was wir
haben,
sind Ad-

Hoc-Definitionen durch wissenschaftliche Kritik

durch ignorante Jünger von Eris. Diese Jünger

nennen dies ‚settled‘ Wissenschaft.

Hohl

e

Sieg

e

Die

Dogmatiker

und

Jüng

er

von

Eris

habe

n

die

koll

egia

le

Atmo

sphä

re

unte

r

den

wiss

ensc

haft

lern

zers
chla
gen,

und

sie

drin

gen
dara
uf,

Wiss

ensc

haft

ler

auf

der

falschen Seit

e

ihre

s

Dogm

as

als

Staa
tsfe
inde

zu

beha

ndel

n,

wovo

n

wir
jüng
st

Zeuge gewo

rden

sind

.

Die Wissensc

haft

als

Ganz

es

ist

von

ihnen schw

er

besc

hädi

gt

word

en.

Ihre
tweg
en

verb

leibt

Klim
awis
sens

chaf

t

gefr

oren

und

zuti

efst

betr

üger

isch

ohne

jede

Chance, erwa

chse

n zu

werd

en –
trotz

der

mass

iven

Geld

zufl

üsse

in

sie.

Geld

ist

nicht

genug. Akad

emis

che

Frei

heit

sche

int

manchmal ein

unen
tgel
tlic

her

Anac

hron

ismus zu sein

’

aber

Klim

awis

sens

chaf

t

ist

gena

u

das,

wofü

r

sie

gema

cht

word

en

ist.

Glüc

klic

herw

eise

habe

n

einige

akad
emis
che

Institution

n

wie

die

American Mete

orol

ogic

al

Soci

ety

und

die Universi

ty

of

Dela

ware

eine

prin

zipi

entr

eue

Positioning

enom

men.

Aber

ande

re

sche

inen

verw

elkt

zu

sein

.

Mode

rne

Univ

ersi
täte
n

und

Inst

itut

ione

n

sind

nicht so unab

häng
ig,
wie

wir

gern

e

glau
ben
würd

en.

Sie

lebe

n

von

Zuwe

ndun

gen

und

regi
erun
gsam

tlic

her

Förd

erung.

Eristische

Methoden habe

n

sich

als

poli
tisc
h

höch

st

effe

ktiv

erwi

esen

.

Aber

die

poli
tisc
hen

Sieg

e

jene

r,

die

sich

ihre

r

bedi

enen

,

sind

hohl

.

Sie

können

en

die

gegen das

Dogma ankä

mpfe
nden
wiss

ensc
haft
ler

nicht definiert

niti

v

besi

egen

,

weil

jene

wiss

ensc

haft

ler

niem

als

in

der

Poli
tik
mitg

emis
cht
habe

n,

egal

wie

stark die

Dogmatiker

tobe

n

und

schr

eien

.

Sie können

unsleicht

aus

der

poli

tisc

hen

und

öffe

ntli

chen

Wahr
nehm
ung

hina

uska

nten

,

aber

die

Natu
r
ist

der

letz

tend

lich

e

Rich

ter.

Sie

geht

weit

über

ihre

n

Hori

zont

hina

us.

Kein

eris

tisc

h

gesc
hult
er

Hyper-Poli

tike

r

kann

jema

ls

über

die Natur

triu
mphi
eren

Fall s es

Ihnen jetz

t

imme

r

noch

nicht

offe

nsic

htli

ch

ist,

dass

die Dogmatik

er

desw

egen

Tomaten auf

den

Augen

habe

n –

Mome

nt,

die

Natu

r

hat

noch

mehr

auf

Lage

r.

Wenn

sie

sich

mit

„wel

che

Toma

ten

auf

mein

en

Auge

n?“

einm

auer

n,

wird

die

breite

Öffe
ntli
chke

it

über

sie

nur

noch

mehr

lachen als

ohne

hin

scho

n.

Es

gibt

kein

e

Rechtfertigu

ng

dafü

r,

gegenüber

Wiss

ensc

haft

lern

wie

wüte

nde

Dach

se

aufz
utre
ten.

Die Reaktion

einiger GWPF

-

wiss

ensc

haft

ler

auf

die

Klim

a-

Orthodoxie

zeig
t,
dass

die

Wiss

ensc

haft

ler

nich

t

eine

r

Bezahlung

bedürfen, um

Gründe zu

haben, die

Klim

a-

Orth

odox

ie

in

Frage zustel

len.

Dess

en

Positionist

wiss
ensc
haft

lich

sehr

schw

ach,

nicht

stark, und

es

sind

die

Dogmatiker,

die

für

dies

e

Schw

äche

vera

ntwo

rtli

ch

sind

.

Fall

s

sie

die

Glau

bwür

digk

eit

der

Wiss

ensc

haft

nutz

en

woll

en,

um

ihre

Agenden zu

stüt

zen,

müss

en

sie

lern

en,
wiss
ensc

haft

ler

mit

konträren

Ansichten in

glau
bwür
dige

r

Mani

er

zu
beha
ndel

n.

Dera

rtig

en

wiss

ensc

haft

lern

komm

t

eine

wich

tige

und

aner

kann

te

Roll

e zu

beim

Vora

nbri

ngen

der

Wiss

ensc

haft

Dogmatik

er

ände

rn

sich

natü

rlic

h

nicht

einf

ach

so.

Daru

m

könn

te

dies

es

Patt

noch

so

lang
e
weit

erge

hen,

bis

inte

llig

ente

Laie

n

davo

n

die

Nase

voll

haben

und

sie

von

der Bühne

schu

bsen

.

Inzwischen

sind

wir

imme

r

noch

da,

und

wir

gehe

n

nirg

endw

ohin

.

Breitbart

London 25

March 2015

Bemerkung

des Über setz

ers:

Bei

Ankl

ICKE

N

DIES

es

Link

s

ersc
hein
t

das Original

zusammen mit

einigen Komm

enta

ren.

Link

:

http

://w
ww.t
hegw

pf.com/chris

-

esse

x-

clim
ate-
scep

tici

sm-

not-

because-of-

payment-button-

beca

use-

the-

scie

nce-

is-

bad/

Über

setz

t

von

Chris Frey

EIKE

Noch

eine Bemerkung

g

des

über

setz

ers:

Den

ganz

en

Beit

rag

kann

man

mit

einem

Satz von Goet

he

zusa

mmen

fass

en:

„Nie

dere

Geis

ter

habe

n zu

jede

r

Zeit

vers

ucht

,

den

Höhenflug

des Genies

zu verhinde

rn“.